

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 33 (1955)
Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITGLIEDERLISTE

Anmeldungen:

Aeberhardt *Christian* Werner, Primarlehrer, Schulhaus Jucher, Detligen (BE)
 Dissler August Robert, eidg. Beamter, Gryphenhübeliweg 24, Bern
 Frey Hans, Postangestellter, Kyburgstrasse 5, Bern
 Hirsiger Paul, Gärtner, Luckhalde 14, Muri (BE)
 Otz *Ernst* Ferdinand, Buchhalter, Zähringerstrasse 78, Bern
 Preuss Klaus-Peter, Schriftsetzer, Pension Althof, Waaghausgasse 7, Bern
 Steinmann Jakob, Bankbeamter, Simonstrasse 1, Bern

Übertritte:

Affolter Heinz, Buchbinder, Greyerzstrasse 38, Bern, von Sektion Weissenstein
 Bays Fernand, Elektro-Ingenieur, Aebnitstrasse 58, Gümligen, von Sektion Thurgau
 Bögli Fritz, Posthalter, Bellevuestrasse 11, Zollikofen, von Sektion Oberhasli
 Imobersteg Erich, Spitalackerstrasse 23, Bern, von Sektion Altels

Übertritt von der JO:

Fankhauser Fritz, Gärtner, Rüfenacht bei Worb

Totentafel

Werner Bernhard, Kaufmann, Bern, Eintritt 1918
 Carl Hefermehl-Jaggi, Bern, Eintritt 1941
 Friedrich Vonäsch, Schreinermeister, Bern, Eintritt 1917

SEKTIONS-NACHRICHTEN

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2. Februar 1955 im Casino

Vorsitz: Albert Meyer Anwesend ca. 250 Mitglieder und Angehörige
 Um 20.15 Uhr eröffnet der Präsident die Sitzung und übergibt das Wort unserem Clubkameraden *Peter Amsler* zu seinem Vortrag

Eindrücke aus dem Osten

Wenn es den Referenten eingangs seines Vortrages drängte, seinen Dank den zuständigen Stellen auszusprechen dafür, dass sie ihm mit der Berufung in die schweizerische Koreamission die Möglichkeit einer Weltreise boten, so kann man dies nachfühlen, denn wenn auch heute die ungeheuren Distanzen dank der Entwicklung der Flugtechnik so weit zusammengeschrumpft sind, dass eine Reise um den Erdball kein nennenswertes Problem mehr darstellt, so ist es doch weiterhin ein Problem finanzieller Art geblieben.

Auf tagelangen Flügen, von denen einige Luftaufnahmen das Gefühl der Loslösung vom Irdischen zu vermitteln versuchen, erreichte der Riesenvogel, mit dem der Vortragende reiste, das verwüstete Korea. Obschon dieses Land den Krieg hinter sich hat, lebt es doch weiterhin unter einer neuen Geissel – dem zermürbenden Nervenkrieg, und allüberall sorgen grauenvolle Kriegsspuren dafür, dass das Gespenst «Krieg» nicht vergessen wird. Doch der Referent verlegt glücklicherweise das Schwergewicht seiner Ausführungen auf die Schilderung von Land und Leuten, und man durfte erfahren, wie der Koreaner, ein mit seiner Scholle verwachsener, vom harten Landleben geformter Bauer, genügsam und friedfertig sein Leben zu fristen versucht. Prächtige Bilder zeigen das einfache Leben dieser Menschen, die Weite und den Ernst ihres Landes, aber auch den verheerenden Einfluss des Westens in den Städten. Es fällt auf, dass trotz der harten Arbeit in den Reisfeldern die Farbe der Arbeitstracht der Erwachsenen ausschliesslich weiss ist, und rührend ist es anzusehen, wieviel Mühe von den Frauen aufgewendet wird, mit primitiven Mitteln dieses Weiss auch zu erhalten.

Alte Grabmäler in einsamer Weite, seit Jahrhunderten unversehrt dastehend, Reliquienhändler und mit mysteriösen Sachen handelnde «Apotheker» zeigen, dass der Eingeborene im Banne abergläubischer Furcht, geheimnisvoller Sagen und liebevoller Märchen lebt und sein Dasein weitgehend darauf ausrichtet.

Ein Luftsprung führte nach Japan, dem Lande traumhafter Gartenwinkel, zierlicher Menschen und – welch Gegensatz – riesiger, von geschäftigen Menschen wimmelnden Städten modernsten europäischen Gepräges. Es darf nicht vergessen werden, dass sich Japan in einer schwindelerregenden Entwicklung innert eines Jahrhunderts die Errungenschaften des Westens ganz zu eigen gemacht hat.

Nun folgte ein grosser Flug nach Hinterindien und weiter nach dem heutigen Indien, wo der Referent angesichts des Himalaja wieder einmal Höhenluft atmete. Indien mit seinen Menschenmassen, seinen märchenhaften Palästen, seinen Fakiren und Weisen bietet des Rätselvollen so vieles, dass der schnelllebige Europäer dieses Land nie ganz verstehen wird.

Die vorgeführten Bilder geben einen Begriff von der Schönheit dieses Landes, aber auch von der Armut seiner Bewohner. Ein letzter Abstecher nach dem Ferienparadies Ceylon leitete den Abschied ein von diesem Subkontinent und damit den Start zum letzten Riesenhüpfer zurück in die Heimat.

Trotz seinem relativ kurzen Aufenthalt von einigen Monaten im Fernen Osten und gemessen an dem riesigen, vom noch gewaltigeren Ozean umspülten Raum, für dessen Verstehen es mehr als ein Menschenalter braucht, mag es dem Vortragenden doch gelungen sein, manch einen der an enge schweizerische Grenzpfähle gebundenen Zuhörer zu veranlassen, die gänzlich anders gearteten Verhältnisse und das Geschehen im Osten mit andern Augen zu betrachten.

Reicher Applaus zeigte dem Referenten, mit welchem Interesse seine Ausführungen aufgenommen worden sind.

Zu Beginn des *geschäftlichen Teils* wird das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt. Die im Januarheft des Cluborgans publizierten Anwärter auf die Mitgliedschaft werden als Mitglieder in unsere Sektion aufgenommen.

Mitteilungen

Der Präsident dankt den Mitgliedern der Projektionskommission, die anlässlich der *Rucksackerläsere* in vorbildlicher Weise die vielen Bilder vorführten. Auch spricht er unserem Clubkameraden Jakob Lauri den Dank aus für die Gratisanfertigung der Dias vom Studerstein.

Kameradschaftliche *Grüsse vom CC* kann unser Präsident der Sektion übermitteln, da er anlässlich eines Weekendaufenthaltes des CC im Skihaus Kübelalp herzlichen Kontakt mit der Gesamtleitung aufnehmen konnte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Abrechnung über den Neubau der Gspaltenhornhütte diskutiert und erfreut festgehalten, dass eine merkliche Kostenunterschreitung erzielt worden ist. Hierüber wird die Versammlung anlässlich der Genehmigung der Schlussabrechnung eingehend orientiert werden.

Tourenleiterkurse im Sommer 1955. Für diese subventionierten Kurse nimmt der Präsident weiterhin Anmeldungen entgegen.

Photokurse. Demnächst wird in der Photosektion ein Kurs über Landschaftsphotographie (schwarzweiss) durchgeführt. In einem spätern Zeitpunkt ist auch ein Kurs über Farbenphotographie vorgesehen. An diesen Kursen können alle Clubmitglieder teilnehmen.

Die Eroberung der Alpen. Eine rückschauende Ausstellung des Alpinismus. Diese Ausstellung, die in der Zeit vom 27. Februar bis 20. März in Genf, im Grossen Museum, gezeigt wird, sei allen Mitgliedern empfohlen.

Die Eröffnung der *Alpinen Ausstellung in Solothurn* ist auf den Monat August 1955 verschoben worden.

Mit bewegenden Worten hält unser Veteran alt Direktor Karl Schneider einen Nachruf auf den verstorbenen *Veteranen Otto Huber-Lang* (siehe «Aus dem Kreise der Veteranen»).

Mit dem Aufruf «Häbet d'Ougen offe für nes Eigeheim, u spitzet d'Ohre für Musikante für nes neus Orcheschter!» schliesst der Präsident die Versammlung um 22 Uhr.

Der Sekretär: *Paul Kyburz*

Photokurs für Schwarzweiss-Landschaftsfotographie

Kursleiter: Herr Fritz Kündig

Programm

1. Teil: 23. März 1955, 20 Uhr, im Clublokal:
Optik, Verschlüsse, Blende, Einstellung und Schärfentiefe, Filme, Belichtung.
2. Teil: 19. April 1955, 20 Uhr, im Clublokal:
Bildgestaltung, Bildeinteilung, Licht und Schatten.
3. Teil: *Samstagnachmittags* oder *sonntagvormittags*:
Zwei bis drei praktische Übungen im Gelände (die Daten werden noch mitgeteilt).

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten, Ernst Kunz, oder durch Eintragung in der im Clublokal aufliegenden Liste.

Weiterhin ist vorgesehen, in nächster Zeit einen Kurs über *farbige* Landschaftsfotographie durchzuführen. Kursleiter: Herr Charles Suter.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Hockenhorn. 27./28. März 1954. 13 Teilnehmer.

Bei nicht gerade «amächeligen» Wetter starteten wir mit dem ersten Nachmittagszug in Bern. Doch in Goppenstein machte es bereits eine andere «Gattig», nur noch eine hohe, dünne Wolkenschicht bedeckte den Himmel. Wir schickten uns an, die Skier zu schultern, und nahmen den Weg durchs Lötschental unter die Füsse.

Von Wiler führte uns ein gut angelegter Pfad durch gemischten Fichten- und Lärchenwald auf die Lauchernalp, die wir bei untergehender Sonne erreichten.

Nach einer angenehmen Nachtruhe empfing uns ein strahlender Morgen. Auch die Langschläfer sollten noch früh genug in seinen Genuss kommen, wofür der beissende Rauch aus der Küche sorgte.

Auf dem hartgefrorenen Schnee hatte anfänglich mancheiner noch etwas Mühe, auf den Skiern vorwärtszukommen. So war denn, wer «silvikrinbedürftige» Felle besass, besser daran, wenn er die «Latten» noch auf den Schultern trug.

Vom Arbenknubel an machten wir mit einem Steilhang Bekanntschaft und rückten ihm zuleibe, der eine in der Fallinie, der andere im Zickzack, kurz, wie es jedem am besten passte. Mit zunehmender Höhe nahm aber auch die Aussicht grösseres Ausmass an. Besonders zeigten sich nun auch die Viertausender des Gebietes vom Saas- und Nikolaital.

Bald folgte der letzte Steilhang. Er war nicht «schwieriger Natur», so dass wir ihn bald unter uns hatten. Zwischen Kleinhockenhorn und Hockenhorn durch erreichten wir den Hockenhornnordwestgrat. Hier öffnete sich uns der Blick ins tiefe Tal von Gasteren, auf die Blümlisalp und das Balmhorn. Zu Fuss stiegen wir über apere Blöcke bis zum Gipfel, welchen wir um die Mittagszeit erreichten.

Die Gipfelrast wurde zu einem wahren Genuss. Im Süden strahlten die Ketten, Grate und Gipfel der Walliser Alpen, im Norden grüssten die Innerschweizer Berge herüber.

Nach ausgiebiger sonniger Rast waren wir bald wieder beim Skidepot. Jetzt begann der zweite Genuss, eine Abfahrt mit einer Höhendifferenz von an die 2000 Meter. Im Sulzschnee wurde die Abfahrt geruhsam und beschaulich zurückgelegt – ein vollkommener Genuss!